



II-2814 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
 DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
 Tel. (0222) 66 15/0
 DVR: 0000019

Z1. 353.110/34-III/4/85

17. Juni 1985

1240 1AB

An den
 Präsidenten des Nationalrates
 Anton BENYA

1985 -06- 17
 zu 1359 IJ

Parlament
 1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bergmann und Kollegen haben am 9. Mai 1985 unter der Nr. 1359/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verdoppelung der Spenden für die Rettung des Stiftes Dürnstein aus Bundesmitteln gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

"Ist die Bundesregierung bereit, dem Beispiel des Landes Niederösterreich zu folgen und die aufgrund der Aktion 'Rettet Dürnstein vor dem Verfall' einfließenden Spenden der Bevölkerung aus Bundesmitteln zu verdoppeln?"

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Die Bundesregierung unterstützt in allen neun österreichischen Bundesländern die Bemühungen, erhaltenswerte und gefährdete Baudenkmale von künstlerischer oder historischer Bedeutung zu erhalten bzw. zu der Erhaltung beizutragen.

Dies gilt auch für das Stift Dürnstein.

Wie mir vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berichtet wird, ist zur Erhaltung des Stiftes Dürnstein ein Projekt mit einem Kostenrahmen von 24 Millionen Schilling für die nächsten 8 Jahre ausgearbeitet worden, von denen 8 Millionen Schilling besonders vordringlich sind.

- 2 -

Dieser Betrag von insgesamt 24 Millionen Schilling soll durch Beiträge des Eigentümers, des Landes Niederösterreich, der Diözese St. Pölten, der Gemeinde Dürnstein, des Bundes und privater Spenden aufgebracht werden.

Der Bund (vertreten durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) hat sich bereit erklärt, zu den Gesamtkosten 4 Millionen Schilling beizutragen; dazu kommt eine Naturalhilfe durch das Bundesdenkmalamt bei der Restaurierung künstlerisch wertvoller Teile des Stiftes Dürnstein, die mit nahezu 1 Million Schilling beziffert werden kann.

In einem Gespräch zwischen Bundesminister Dr. Fischer, Landeshauptmann-Stellvertreter Pröll und dem Abt des Stiftes Herzogenburg wurde vereinbart, daß die Leistung des Bundes in 7 Jahren erbracht wird, indem in den ersten beiden Jahren vom Bund 750.000,-- Schilling, in den folgenden fünf Jahren je 500.000,-- Schilling zur Verfügung gestellt werden. Sollte ein Vorsteuerabzug nicht oder nur teilweise möglich sein, ist eine entsprechende Erhöhung der Beträge in Aussicht genommen. Aufgrund der zahlreichen Verpflichtungen, die der Bund in Bezug auf andere Projekte Niederösterreichs hat und im Hinblick auf die Tatsache, daß auch einer gerechten Verteilung der Mittel zwischen den einzelnen Bundesländern Augenmerk zugewendet werden muß, ist es nicht möglich, über die bereits zugesagten Mittel hinaus weitere Budgetmittel für eine Verdoppelung von privaten Spenden zur Verfügung zu stellen.